

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Von der Gründung bis zum Beginn des 1. Weltkrieges	11
Die Anfänge in Würselen: Schüler „gründen“ Hertha Würselen	11
8. Oktober 1905: Rhenanias Gründung: Der „F.C. Würselen“	12
Konkurrenz und erste Fusionen	14
1907/08 Aufnahme in den Westdeutschen Spielverband – erste Meisterschaftsspiele	17
Das 3. Stiftungsfest 1908	23
Erstes bekanntes Foto von Rhenania	24
1909/10 Die erste Meisterschaft, der erste Aufstieg	26
1910/11 und 1911/12 Rhenania zahlt in der neuen Liga Lehrgeld	29
1912/13 Rhenania weiterhin in der unteren Tabellenhälfte	30
1913/14 Bessere Leistungen – Rhenania stellt schon drei Mannschaften	31
Zwei frühe Vereinslokale	31
Die Zeit des 1. Weltkrieges	33
Die frühe Würselener Fußball-Szene zwischen 1910 und 1920	34
Vier weitere Würselener Vereine im Westdeutschen Spielverband	35
Nach 1919: Neue Vereine, weitere Fusionen	36
Eine weitere Fusion, ein neuer Name: Sportverein Rhenania 05	37
F.C. Hohenzollern Würselen/Sportverein Würselen 1912	38
Nach dem 1. Weltkrieg: Neueinteilung der Spielklassen	40
Rhenania stärkt den Westdeutschen Spielverband	42
Ortsschiedsrichter-Vereinigung Würselen	43
Rasensportverband Aachen-Nord	44
Die 1920er Jahre: Sportlicher Aufstieg mit Rückschlägen	46
Umzug auf den neuen Sportplatz am Lindenplatz	46
Die Gemeinde greift nach den Vereinskassen	46
1921/22 Die neugebildete Gauliga bringt Unruhe. Rhenania gelingt ein Aufstieg	46
1922–1924 und 1924–1926: Die zweimalige „Doppelsaison“	48
Verkehrssperren, Ausweisungen, Inflation	48
1925: Rhenania wird Westkreis- und Rheingaumeister, steigt aber nicht auf	52
Tabellenletzter und Abstieg	60
Nach dem Abstieg: Zwei Jahre in der 1. Gauklasse	60
Die erfolgreiche Jugendarbeit in den 1920er Jahren	61
Der Fußball wird populär: Mehr Jugendspieler nach dem 1. Weltkrieg	61
Gruppenspiele und erste Bezirksmeisterschaft 1922	61

Mehrere Meisterschaften und der Gewinn der Jugendplakette	62
Drei Aufstiege in Folge: Rhenania wächst zu einer Spitzenmannschaft	64
1930/31 Rhenania schafft erstmals den Sprung in die höchste westdeutsche Liga	69
Zwei Jahre in der höchsten westdeutschen Liga	72
1932/33: Kein Abstieg, aber Abschied aus der höchsten Liga	74
Rhenania im Nationalsozialismus	75
Der Kampf um den Wiederaufstieg in die höchste Liga	78
Aufstieg in die Gauliga 1936: Erneut in der höchsten Spielklasse	83
AufstiegsWirrwarr	88
1936: Rhenania feiert vier Meistermannschaften	89
Die Jahre in der Gauliga – der höchsten Fußballklasse	91
Saison 1936/37	91
Saison 1937/38: Hennes Weisweiler spielt auf dem Lindenplatz	94
Saison 1938/39	96
Die Zeit des 2. Weltkrieges	100
Irreguläre Spiele nach Beginn des 2. Weltkrieges	100
1940/41: Rhenanias 1. Mannschaft verzichtet auf die Gauliga – Rhenanias Jugend wird Gebietsmeister	103
1941/42: Rhenania spielt erneut in der Gauliga bzw. Bereichsklasse Köln-Aachen	106
Spürk und Leuchter in der Köln-Aachener Fußballnachwuchself	106
Die A-Jugend wird 1943 und 1944 Kreismeister – keine Seniorenmannschaft mehr	108
1945 – Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg	111
Kalorien- und Kartoffelspiele	111
Rhenania wird 1946 Aachener Bezirksmeister	113
Erste Tageszeitungen, kleine Sportblätter und neue Fußballzeitungen	118
Kurt Brumme berichtet über Rhenania – auch Radioübertragung vom Lindenplatz	120
Aufstieg in die Oberliga-West – Die Sportanlage „Lindenplatz“ fasst mehr Zuschauer	122
Geselligkeit und Karneval: Rhenania als „Geburtshelfer“ der KG Au Ülle	125
1948: Rheinbezirksmeister und Aufstieg in die Oberliga-West	127
Hennes Weisweiler erinnert sich	131
Rhenanias Jugendarbeit nach 1945	134
Das erste Jahr Oberliga-West	139
Sepp Herberger in Würselen	139
Die Sensation: Rhenania gewinnt das erste Oberliga-Spiel auf Schalke	139
6.2.1949 auf dem Tivoli: Alemannia Aachen gegen Rhenania Würselen 1:5	144
Beginn der Kommerzialisierung des Fußballs	147

Die Einführung des Vertragsspielerstatuts	147
Die Gründung der Toto-Gesellschaften	150
Der Steuerzahler Rhenania	151
Das zweite Jahr Oberliga-West	153
1949/50: Jupp Derwall geht – Peter Queck hört auf	153
1950–1956: Sechs Spielzeiten in der 2. Oberliga-West	157
Der tiefe Absturz 1950/51	157
1951/52: Die Qualifikation für die eingleisige 2. Oberliga-West	157
1952/53: Knapp am Abstieg vorbei	158
1953: Umkleidekabinen dienen als Waschräume für Flüchtlinge	160
1953/54: Ein Platz im Mittelfeld	160
1954/55: Platz 12 in der Schlussstabelle – 6 neue Spieler im Kader	162
Das 50-jährige Jubiläum	162
1955/56: Abstieg aus der 2. Liga – Keine Vertragsspieler mehr	164
Einsätze 2. Oberliga-West 1950–1956	166
Verbandsliga	167
Statistische Zusammenfassung der 8 Verbandsliga-Jahre	170
Lebensläufe von Rhenania-Spielern	171
Josef „Jupp“ Derwall	171
Johann Simons	181
Peter Queck	190
Willi Franken	193
Josef Jansen	197
Simon Dondorf	199
Heinrich Pütz	201
Die jüdischen Mitgründer und Mitglieder der Rhenania	204
Mitgründer Emil Hartog	205
Mitgründer Julius Voß	207
Erich Voß	209
Rudolf, Fritz und Ernst Voß	211
Emanuel Schaffer – der spätere Fußballnationaltrainer von Israel	215
1921–2022: 101 Jahre Stadion Lindenplatz	218
Am Lindenplatz entsteht der neue Sportplatz	219
Die Verkehrsanbindung	222
Das größere Fassungsvermögen zahlt sich aus – die Zuschauerzahlen steigen	224

Neue Zuschauerrekorde im erweiterten Stadion. 1935: 7.000 – 1936: 8.000	225
Sogar Reitturniere auf dem Lindenplatz	227
Rund um den Lindenplatz	227
Der Lindenplatz nach dem 2. Weltkrieg	229
„Räumkommando“ Simons – Derwall	229
Die Handballer	236
Die Saison 1926/27	239
1927/28: Neue Klassenaufteilung – Rhenania kommt in die 2. Bezirksklasse	240
1928/29: Aufstieg in die höchste Handballklasse	240
In der höchsten Handballklasse hängen die Trauben hoch	242
Die Jugendmannschaft wird Gaumeister	243
Wieder zweitklassig: Rhenania spielt 1932/33 in der Handballgauklasse und schafft vermeintlich den Wiederaufstieg	244
Die Nationalsozialisten ändern Ligastruktur. Trotz Sieg in der Aufstiegsrunde wird Rhenania nicht erstklassig, sondern drittklassig	245
1935/36: Der erneute Aufstieg	246
Die Saison 1936/37 und 1937/38 in der Bezirksklasse	247
1938/39: Der erneute Aufstieg in die höchste westdeutsche Handball-Liga scheitert nur knapp	248
Die Zeit des 2. Weltkrieges – Rhenania stellt keine Seniorenmannschaft mehr	250
1943: Erstmals eine Frauen-Handballmannschaft bei Rhenania	251
Neuaufbau nach dem Krieg	253
Weitere Abteilungen	256
Nach 60 Jahren...	256
Personenregister	258
Quellen und Literatur	267
Adressbücher	267
Archive	267
Festschriften	267
Internetquellen	267
Zeitungen/Zeitschriften	268
Literatur	269
Bildnachweise und Bildquellen	270
Reproduktionen	271
Weitere Bücher von Achim Großmann	272